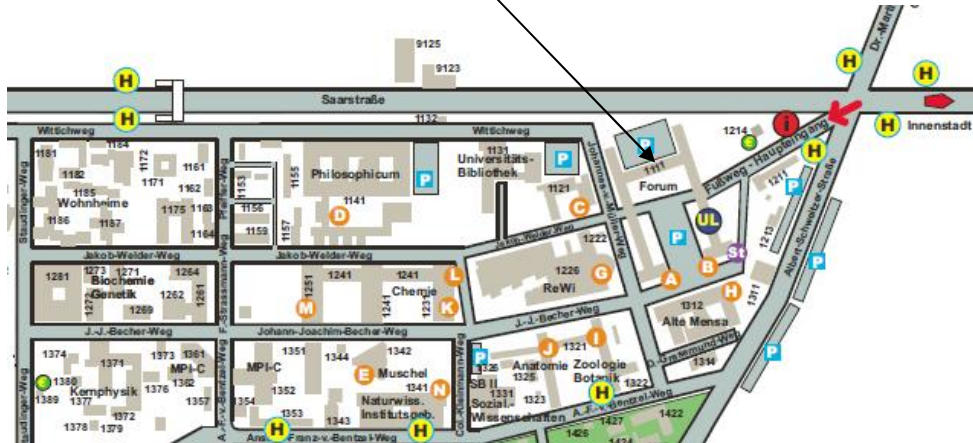


Lageplan Campus



Workshop der Arbeitsgruppe
„Text und Geschichte“
der Wissenschaftlichen Gesellschaft
für Theologie

Erinnerte und erzählte Geschichte

Die Bedeutung von
historiographischer Narratologie
und Gedächtnisforschung
für die neutestamentliche Wissenschaft

am Freitag, 30. März 2012

Mainz, Campus der Universität,
Forum 4, Raum 00-415
10-17 Uhr

Anmeldung bitte per Mail senden an:

Prof. Dr. Ruben Zimmermann
FB 01 Evangelisch-Theologische Fakultät
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
E-Mail: bechthold@uni-mainz.de
Telefon: (06131) 39-22455
Telefax: (06131) 39-26702

Falls eine Übernachtung gewünscht wird, kann das von uns organisiert werden.



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

ZUM THEMA

Wie wird Vergangenheit in einem Text sprachlich dargestellt? Wie vollzieht sich der sprachliche Prozess der Wahrnehmung und Verarbeitung von Geschichte? Positivistische und historicistische Modelle, die im 19. und 20. Jahrhundert die neutestamentliche Wissenschaft dominiert haben, erweisen sich geschichts- und texttheoretisch als unhaltbar und führen immer wieder zu Missdeutungen und Fehlerwartungen im Umgang mit frühchristlichen Texten.

Die Arbeitsgruppe „Text und Geschichte“ der Sektion Neues Testament der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie (WGTh) möchte deshalb in Aufnahme neuerer geschichtstheoretischer und literaturwissenschaftlicher Modelle den Zusammenhang von Historizität und Textualität in frühchristlichen Texten differenzierter wahrnehmen.

Anlass des Workshops sind die Gastaufenthalte von Prof. Dr. Stephan Jaeger (University of Manitoba/Canada) in Deutschland und Prof. Dr. Chris Keith (Lincoln University/USA) an der Universität Mainz.

Der Germanist Jaeger ist einer der herausragenden Experten zum Thema „historiographisches Erzählen“ und hat Meilensteine auf dem Weg zur Ausbildung einer historischen Narratologie gesetzt.

Der Neutestamentler Keith hat besonders den Übergang von Oralität und Literalität im frühen Christentum untersucht und mit dem Begriff „Memory Approach“ einen eigenen Ansatz der Gedächtnisforschung im Buch „*Jesus' Literacy*“ (2011) ausgearbeitet.

Klumbies bezieht auf der Grundlage der Unterscheidung zwischen erzählter Welt und Erzählwelt die Jesusgeschichte nach Markus auf die theologischen Anforderungen des markinischen Christentums am Beginn der achtziger Jahre des 1. Jahrhunderts als ihren historischen Referenzpunkt.

Bauspieß wird die Frage stellen, wie sich im Verlauf der Acta-Forschung die Einschätzung des Geschichtsbezugs der Theologie entwickelt hat und auf welche Weise dadurch das Verständnis der Apostelgeschichte geprägt wurde.

Neben Mitgliedern der WGTh sind auch Teilnehmer/innen der neutestamentlichen Sozietäten Mainz und Tübingen, des Forschungsschwerpunkts Historische Kulturwissenschaften der Uni Mainz sowie alle Interessierten sehr herzlich eingeladen!

PROGRAMM

- | | |
|-----------------|--|
| 10.00–10.15 Uhr | Christof Landmesser/Ruben Zimmermann:
Begrüßung und Einführung in das Thema |
| 10.15–11.15 Uhr | Prof. Dr. Stephan Jaeger (University of Manitoba, Canada)
<i>Historiographisches Erzählen. Zur fruchtbaren Synthese von Erzähltheorie und Geschichtswissenschaft</i> |
| 11.15–11.45 Uhr | Prof. Dr. Chris Keith (Lincoln Christian University, Illinois)
<i>On the Writing (and Burning) of Mark: Memory, Identity, and Persecution in Early Christian Book Culture</i> |
| 11.45–12.00 Uhr | Kaffee |
| 12.00–12.45 Uhr | Prof. Dr. Chris Keith
Buchvorstellung: <i>Jesus' Literacy: Scribal Culture and the Teacher from Galilee</i> (London 2011)
Repliken: Dr. Eckart D. Schmidt/Susanne Luther |
| 13.00–14.30 Uhr | Mittagessen |
| 14.30–15.30 Uhr | Prof. Dr. Paul-Gerhard Klumbies (Universität Kassel)
<i>Die Jesuserzählung nach Markus als Werk des achten Jahrzehnts</i> |
| 15.30–16.00 Uhr | Kaffee |
| 16.00–17.00 Uhr | Dr. Martin Bauspieß (Universität Tübingen)
<i>Geschichte als Argument. Weichenstellungen der historisch-kritischen Acta-Forschung</i> |